

# Bürger laufen Sturm gegen den Steinbruch

SR  
24/06/05

Die Initiative „Rettet das Münsterländchen“ verzeichnet bereits über **700 Einwendungen** an die Bezirksregierung Köln. Das Ausmaß der Belästigung deutlich gemacht. Ziel: Die geplante Erweiterung zu verhindern.

**STOLBERG-BREINIG.** Über mangelnde Post aus Stolberg kann der Regierungspräsident in Köln derzeit nicht klagen: Schon über 700 Einwendungen haben die Beamten der Bezirksregierung auf dem Tisch. Gemeinsames Ziel aller Zuschriften: die Erweiterung des Steinbruchs zwischen Breinig und Kornelimünster zu verhindern.

Organisiert hat den Widerstand die Bürgerinitiative „Rettet das Münsterländchen! Kein neuer Steinbruch zwischen Breinig, Dorff und Kornelimünster e. V.“.

## Pläne angesehen

Für die Initiative berichtet Franz-Theo Muyrers über den Stand der Dinge: „Die Antragsunterlagen der Firma BSR Schotterwerk GmbH, Stolberg zur Erweiterung des Steinbruchs zwischen Aachen-Kornelimünster und Stolber-

g-Breinig lagen vier Wochen lang bei den Behörden zur Einsichtnahme aus. Viele Betroffene der umliegenden Ortschaften haben regen Gebrauch davon gemacht und sich Unterlagen und Pläne angesehen.“

Gut besucht war, so Muyrers, auch die Infoveranstaltung der Bürgerinitiative zum dem Gemüter erregenden Thema. Muyrers weiter: „Viele Bürgerinnen und Bürger hatten über wichtige Details keine Kenntnis. Daher war das Erstaunen über die trotz einer Flächenreduzierung immer noch immensen Ausmaße sehr groß.“ Die Initiative macht deutlich: „Die Flächen des bestehenden Steinbruchs und des beantragten neuen Steinbruchs sind zusammen immerhin 60 Fußballfelder groß, fast so groß wie der Vatikanstaat.“

Sorge bereitet auch die lange Abbaudauer über 45 Jahre und die

damit verbundenen befürchteten Beeinträchtigungen und Belästigungen.

Entsprechend seien die meisten Einwendungen von Menschen gekommen, die auch an den Zeitraum von über 40 Jahren und damit auch an ihre Kinder und Enkel denken.

## Bedenken formulieren

Die Bürgerinitiative rät weiterhin allen Betroffenen, Einwendungen gegen die Erweiterung des Steinbruchs zu formulieren. Diese Möglichkeit besteht noch bis zum 4. Juli. Die schriftlichen Bedenken können an die Bürgerinitiative, Franz-Theo Muyrers, Stockemer Straße 20, 52223 Stolberg, gesendet werden oder direkt an den Regierungspräsidenten: Bezirksregierung Köln, Dezernat 56, Zeughausstr. 2-4, 50667 Köln.